

Du wirst jeden Morgen als Heide wach ...

Predigt zum 18. Sonntag im Jahreskreis (Eph 4,17.20-14)

Sie kennen das Gefühl: Obwohl genug Kleider im Schrank hängen – ich brauch was Neues! Sie gehen in Ihr Lieblingsgeschäft, schauen sich um – und da springt Ihnen eine farbenfrohe Sommerbluse ins Auge. Schon beim Anprobieren merken Sie: Ein neues Lebensgefühl! Passt wie angegossen. Sie kommen ganz anders raus – und fühlen sich wie neugeboren.

Kleider *machen* nicht nur Leute, Kleider können Menschen *neu* machen.

Das wussten schon unsere christlichen Schriftsteller. Und deshalb sagen sie: Wenn du Christ wirst, ist das so, als würdest du ein neues Kleid anziehen – und fühlst dich wie neugeboren. In unserer Lesung heute heißt es: „Zieht den neuen Menschen an!“ Aber leider hängt der nicht einfach im Schrank und ist auch nicht in einer Boutique zu kaufen.

Ein geistlicher Lehrmeister beschreibt das Anziehen des neuen christlichen Kleides so: „Du wirst jeden Morgen als Heide wach und musst im Lauf des Tages dafür sorgen, dass du als Christ zur Nachtruhe gehst.“

Es ist also so: Du ziehst das christliche Kleid nicht einfach am Morgen fertig an, sondern du musst den ganzen Tag etwas dafür tun, damit du am Abend ein christliches Kleid ausziehen kannst.

Für viele von uns ist das ganz selbstverständlich. Sie denken sich gar nicht viel dabei.

Obwohl der junge Mann beruflich den ganzen Tag eingespannt ist, trainiert er am Abend die Schülermannschaft; denn er sagt sich: Wo erleben die Jugendlichen sonst noch Gemeinschaft? Am Handy und vor dem Computer erleben sie das nicht.

Ich sehe die Frau in der Lebensmitte vor mir, die jeden Tag mehrere Stunden mit ihrem alten Vater verbringt – und sich sagt: „Manchmal kann ich es fast nicht aushalten, seine Nörgelei und Unzufriedenheit, aber er ist doch mein Vater!“

Ich sehe den Gemeinderat vor mir, der in der Sitzung schwer angegriffen wurde, aber trotzdem ruhig bleibt und nach der Sitzung nichts nachträgt.

Ich sehe den Schüler vor mir, der in der Klasse aufsteht und sich zu seinem Lehrer zu sagen traut: „Herr Wiesner, glauben Sie, dass das jetzt fair war, wie Sie den Pascal gerade runtergemacht haben?“

„Du wirst jeden Morgen als Heide wach und musst im Lauf des Tages dafür sorgen, dass du als Christ zur Nachtruhe gehst,“ sagt ein geistlicher Lehrer.

Das wäre sicher das beste Gütesiegel für uns Christen, wenn wir uns beim Ausziehen am Abend sagen können: Heute war ich ein Christ.

Einleitung

Wie war das heute Morgen/Abend – vor dem Gottesdienst? Standen Sie vor dem Kleiderschrank und haben überlegt: Was soll ich denn anziehen? Haben Sie mehr zu einem festlichen Gewand gegriffen – oder mehr zu einer legeren Kleidung?

Sie stehen jetzt in ihrer gewählten Kleidung da. Wie fühlen Sie sich?

Fürbitten

Alle, die wir hier stehen, tragen das christliche Gewand.

Gott, wir bitten dich:

- Für alle Kinder, denen das Taufkleid aufgelegt wird, dass sie sich im christlichen Glauben wohlfühlen können
- Für alle, die darunter leiden, wenn sie vor dem Spiegel stehen und mit ihrem Aussehen nicht zufrieden sind
- Für die Modedesigner, die sich darüber Gedanken machen, wie sie Menschen zu einem schöneren Aussehen verhelfen können
- Für alle, die ein priesterliches Gewand anziehen, dass sie sich bewusst sind, welche hohe Verantwortung sie damit auf sich nehmen
- Für alle, die täglich in ihre Arbeitskleidung schlüpfen, dass sie Freude in ihrem Beruf finden
- Für alle, denen das Totenhemd angezogen wird, dass sie stolz vor Gott stehen können

Pfarrer Stefan Mai